

Lamspringe – Welchen Baum Peter Schommer im neuen Familienwald in Lamspringe pflanzt, dürfte als Anwohner des Eichenweges auf der Hand liegen. Mit ihm haben am vergangenen Wochenende weitere 35 Bürgerinnen und Bürger aus Lamspringe und Umgebung auf der oberhalb von Lamspringe liegenden Fläche einen Baum in die Erde gesetzt.

„Der Familienwald ist das erste Projekt dieser Art in der Gemeinde“, erklärte Bürgermeister Andreas Humbert zum Auftakt der Pflanzaktion. Der Verwaltungschef betonte dabei, dass es sich um ein besonderes Waldstück handele. Der wesentliche Unterschied liegt darin, dass die Fläche von verschiedenen Familien und nicht zum Beispiel von einer Forstgenossenschaft gegründet wird.

„Die Bäume werden in den kommenden Jahren von ihren jeweiligen Paten weiter begleitet“, erläuterte Humbert. Der neu geschaffene kleine Laubwald wirke dem Klimawandel entgegen und leiste durch das Aufforsten der Fläche einen Beitrag zum Naturschutz. „Zudem bieten Bäume Nistplätze, Lebensraum und Schutz für die unterschiedlichsten Tiere, beispielsweise Vögel, Insekten und kleinere Wildtiere. Außerdem wird zum Erhalt des Artenreichtums beigetragen“, so der Verwaltungschef.

Für den einen oder anderen gibt es aber noch weitere Beweggründe, die Aktion zu unterstützen. „Ein Baum ist eine wertvolle Erinnerung an besondere Menschen, Feste und Ereignisse. Mit der Pflanzung



Auf einer oberhalb von Lamspringe gelegenen Fläche entsteht derzeit ein Familienwald. Zum Auftakt haben dort 35 Baumpaten unter anderem Hainbuchen, Eschen oder Vogelbeeren gepflanzt.

FOTO: VOLLMER

eines Baumes werden wertvolle dauerhafte Erinnerungen geschaffen“, führte der Bürgermeister an. Ursprünglich war eine Fläche am Söhrberg für den Wald vorgesehen. Neben der Befürchtung, dass das Areal zu klein ist, gab es noch einen weiteren Grund dafür, die Pläne an der Stelle nicht weiter zu verfolgen. Anwohner hatten befürchtet, dass die Bäume einmal ihre Gärten verschatten würden.

„Wir haben dann davon abgesehen. Nun befindet sich der Familienwald auf einer gemeindeeigenen Fläche am Hellegrund, die jederzeit von den Baumpaten besucht werden kann. Wir schaffen hier einen

klimafreundlichen Wald mit angepassten Baumarten“, erklärte der Verwaltungschef.

Ausgewählt wurde zum Beispiel die Hainbuche, die sich durch ein besonders hartes Holz und ihre Langlebigkeit auszeichnet. Das Areal bietet aber auch einen guten Standort für die Vogelbeere, die besonders bei Vogelarten und Insekten beliebt ist. Auch für die Esche sieht Humbert auf lange Sicht beste Entwicklungschancen. Drei Obstbäume runden die Auswahl ab. Die Baumpaten, die jeweils einen Beitrag von 30 Euro geleistet haben, erhielten an Ort und Stelle eine Urkunde sowie eine Klimaak-

tion, auf der nachzulesen ist, was der Baum alles für die Umwelt Gutes tut. Später wird noch ein Schild mit den Namen der Paten angebracht.

Nach der Einweisung ging es mit Spaten, Handschuhen und Gummihammer auf das etwas erhöht liegende Grundstück. Dort hatte Bauhofmitarbeiter Jürgen Schünemann, der neben dem Bürgermeister die Aktion begleitete, schon alles für die Baumpaten vorbereitet.

„Es ist eine tolle Idee, an der Stelle einen Wald für die gesamte Familie anzulegen. Daher haben wir uns auch sofort bei der Gemeinde angemeldet“, stellte Familie Aue aus

Graste übereinstimmend fest. Bei Familie Hartich fiel die Wahl aus gutem Grund auf einen Apfelbaum der Sorte „Ingrid Marie“. „Der hat allen immer sehr gut geschmeckt“, blickte Carola Hartich, die extra für die Pflanzaktion aus Bremen angereist war, zurück.

Mit den gepflanzten 35 Bäumen ist der Startschuss erfolgt. Dabei soll es aber nicht bleiben. Auf der etwa ein Hektar großen Fläche ist schließlich noch genügend Platz. Humbert glaubt fest daran, dass sich auch in nächster Zeit immer wieder neue Interessierte für eine Baumpatenschaft finden.

„Autismus, besondere Kinder brauchen besondere Förderungen“ am Mittwoch, 12. April, 18 bis 21 Uhr in der VHS Hildesheim, sollen formale und inhaltliche Voraussetzungen für den Inklusions-Integrationsanspruch für Kinder und Jugendliche zum Beispiel mit der Diagnose „Asperger-Syndrom“ beziehungsweise „Autismus-Spektrum-Störung“ insbesondere im sozialen Setting vorgestellt und erarbeitet werden. Es soll ein Verständnis für die besondere Art der Wahrnehmung und Verarbeitung von Informationen und Reizen auf der Handlungs- und Beziehungsebene sowie die sehr individuellen, aber auch typischen Interaktionsmuster dieser Kinder vermittelt werden. Dabei werden Fördermöglichkeiten in der Familie, im Kindergarten, im Hort und in der Schule aufgegriffen. Die Anmeldung ist möglich unter der Telefonnummer 05121/9361111, per E-Mail an info@vhs-hildesheim.de sowie unter www.vhs-hildesheim.de.

Einbruch in ein Schnellrestaurant

Emmerke – Zu einem Einbruch in ein Schnellrestaurant ist es in der Nacht von Montag auf Dienstag dieser Woche an der Gutenbergstraße in Emmerke gekommen. Bisher unbekannte Personen hebelten gegen 2 Uhr ein Fenster auf, drangen in das Gebäude ein und durchsuchten es nach Diebesgut. Ersten Ermittlungen zufolge wurde nichts gestohlen. Zeugen sollten sich unter der Telefonnummer 05066/9850 bei der Sarstedter Polizei melden.